

WZ 30.12.94

Weiter starre Fronten im Kinderschänderprozeß

Kein Geständnis / „Kinder wurden dummgebabbelt“

Bre. MAINZ (Eig. Bericht) — Mit unverändert starren Fronten wird der Mainzer Prozeß um 80 Fälle von Kindesmißbrauch ins neue Jahr gehen: Nichts deutete gestern am 10. Verhandlungstag darauf hin, daß die sieben Angeklagten, vier Männer und drei Frauen aus einer Wormser Großfamilie, dem Verfahren durch Geständnisse eine rasche Wendung geben könnten. Dies bedeutet auch: die mutmaßlichen Opfer, sechs Kinder im Alter von jetzt 5 bis 9 Jahren, werden aller Voraussicht nach Mitte Januar gegen ihre Großmutter, ihre Eltern, Onkel und Tanten in der Hauptverhandlung aussagen.

Durch die Aussagen von Ärzten und Betreuern der Kinder sind die Angeklagten bislang nachhaltig belastet worden. Zwei Wormser Mediziner hatten im Zeugenstand von eindeutigen Spuren sexuellen Mißbrauchs berichtet. Heimerzieher und eine Mitarbeiterin der Wormser Hilfsorganisation „Wildwasser“ hatten erklärt, daß die Kinder im Spiel mit anatomisch geformten Puppen und durch Äußerungen ihre durch Erwachsenen erlittenen sexuellen Mißhandlungen darstellten. Die Ver-

teidiger allerdings pochen weiter darauf, die Kinder seien suggestiv befragt worden.

„Die Kinder sind dummgebabbelt worden.“ Dieser Satz stammt von der Mutter eines der mutmaßlichen Opfer, die ebenfalls unter Anklage steht. Zitiert wurde er von einem Wormser Amtsrichter, der gestern als Zeuge ein dürrtiges Bild bot: Selbst an spektakuläre Vorgänge erinnerte er sich erst, nachdem er vom Vorsitzenden Härtter aus den Akten massive Gedächtnisstützen bekam.

Der Zeuge beschrieb schließlich das wüste Gezerre, das zwei Jahre lang zwischen zwei Wormser Familienclans tobte. Dabei ging es um das Besuchsrecht für zwei der Kinder.

„Die Familien waren sich spinnefeind, die haben sich zu Beginn jeder Anhörung bei mir erst mal beleidigt“, so der richterliche Zeuge. Außerdem, beschuldigten sich die Clans gegenseitig, die Kinder mißhandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft behauptet allerdings, gerade diese beiden „spinnefeinden“ Clans hätten die Kinder gemeinsam geschändet. Ein Clan sitzt jetzt auf der Anklagebank, der andere vermutlich ab März.